

COMMUNIO INTERNATIONALIS BENEDICTINARUM (CIB)

Schwedische Begegnungen

Alle zwei Jahre findet unter dem Dach der Vereinigung der benediktinischen Frauengemeinschaften (CIB) in der Region Europa ein Treffen von jungen Benediktinerinnen unter 50 Jahren statt, deren Ewige Profess fünf bis zehn Jahre zurück liegt. Im Oktober 2018 trafen sie sich im schwedischen Heliga Hjärtas Kloster in Borghamn/Vadstena. Von uns Missions-Benediktinerinnen nahmen Schwester Katharina Rohrmann, Schwester Marie-Therese Brodmann und Schwester Veronika Sube teil.



Der erste Eindruck, der sich deutlich meinem Bewusstsein einprägte, als wir den Flughafen in der kleinen Stadt Linköping verließen, war: Dieses Licht – diese Weite! Es war etwa 12 Uhr mittags – und doch herrschte ein Licht wie bei uns um 16 Uhr, kurz vor der Dämmerung. Hier – einige hundert Kilometer weiter nördlich – begleitete uns dieses Licht den ganzen Tag über, und das in einer ganz besonderen Klarheit.

Dazu kam die Weite des Landes, die wir schon im Anflug auf Linköping erahnen konnten – sanfte Hügel, Wälder, Felder und tausende große und kleine Seen. Dieser Eindruck setzte sich fort bei der Weiterfahrt zu unserem Ziel: Borghamn

in der Gemeinde Vadstena, am Ostufer des riesigen Vätternsee und nicht weit vom Takern-See, ein Naturschutzgebiet für (Zug-)Vögel.

Auf unserer Weiterreise von Linköping ergaben sich erste nette Begegnungen mit den Menschen der Region. Vor allem, da wir mit öffentlichen Verkehrsmitteln weiterfuhren, wo wir viele junge Leute trafen. Aber auch eine ältere Dame wurde sehr gesprächig, als sie erfuhr, dass wir katholische Schwestern seien.

Uns fiel die Internationalität der Menschen auf, denen wir begegneten. In Mjölbi, wo wir Zeit hatten zum Bum-meln, trafen wir eine Gruppe Jugendlicher eines Integrationskurses aus Li-

Benediktinisch
Junge Schwestern aus zehn europäischen Ländern trafen sich zum Austausch in Schweden.

tauen, Afghanistan, Somalia und anderen Ländern mit ihren Betreuerinnen und es ergaben sich nette Gespräche. Und nicht zuletzt war es ein syrischer Pizzabäcker, der für seine Pizza unsere Euros akzeptierte und sie in schwedische Kronen tauschte. Nicht nur unterwegs, auch während der Zeit in Borghamn und Vadstena fiel uns auf, wie entspannt und freundlich die Menschen waren.

Begegnungen mit der Kirche

In Gesprächen mit den Schwestern in Borghamn erfuhren wir mehr über die katholische Kirche in Schweden bzw., was sich hinter den nackten Fakten verbirgt. Die katholische Kirche in Schweden ist eine Diaspora-Kirche – 104.000 Katholiken – davon rund die Hälfte Einwanderer – bei zehn Millionen Einwohnern. Es gibt 164 Priester sowie 164 Ordensschwestern und einige Diakone.

Nach der Reformation etablierte sich unter Gustav Wasa die lutherische Svenska Kyrkan als Staatskirche, mit dem König als Oberhaupt. Der katholische Glaube war – zum Teil bei Todesstrafe – bis 1781 verboten; erst 1781 war die Ausübung wieder erlaubt. Bis zum Jahr 2000 war die lutherische Kirche von Schweden die Staatskirche des Königreichs. Nach der Trennung von Staat und Kirche hat sie einen besonderen Status behalten, der durch ein spezielles Gesetz geregelt ist. Erst 1953 wurde das erste katholische Bistum eingerichtet. Bis in die 50er-Jahre hinein war es katholischen Christen nicht möglich, Lehrer, Kranken-

schwester oder Beamter zu werden. Während unserer Spaziergänge und Ausflüge stießen wir immer auch auf Spuren der katholischen Kirche vor der Reformation: So befand sich in Alvastra, zehn Kilometer südlich von Borghamn/Vadstena seit dem 12. Jahrhundert eine Zisterzienser-Abtei, die mehrere Filialklöster in Schweden besaß. Nach der Reformation wurde das Kloster Ende des 16. Jahrhunderts aufgelöst. Die Kloster-ruine ist heute ein wichtiges Ausflugsziel der Region, das von uns besucht wurde. Oder in dem kleinen Weiler Väversunda unterhalb des Heliga Hjärtas Klosters: Eine kleine romanische Kirche aus dem 13. Jahrhundert, mit dicken Mauern und wunderschönen Fresken – heute wird sie von der lutherischen Svenska Kyrkan genutzt.

Vor dem Hintergrund der katholischen Kirche in Schweden ist die Geschichte der benediktinischen Gemeinschaft in Borghamn/Vadstena zu sehen – deren Entwicklung wir in Gesprächen mit den Schwestern erfuhren, von denen einige zu den Gründerinnen gehören.

Auf der Suche nach einer neuen Lebensform für Frauen in der schwedisch-lutherischen Kirche gründete Paulina Mariadotter (1903-1985) in den 30er-Jahren des 20. Jahrhunderts die Gemeinschaft der „Marienschwestern“. Eine Kommunität dieser Gemeinschaft kam in den 50er-Jahren nach Vadstena. Die Schwestern waren schon länger mit der Regel des Heiligen Benedikt und der monastischen Klostertradition vertraut. Es entstand in den Frauen der Wunsch, in die katholische Kirche überzutreten und als Benediktinerinnen zu leben. Nach einem längeren Prozess wurden die zehn in Vadstena lebenden Schwestern in die katholische Kirche aufgenommen; sie übernahmen offiziell die Regel des Heiligen Benedikt und wurden Teil der Benediktinerkonföderation. 1997 konnte das neu erbaute Heliga Hjärtas Kloster,



Kloster zum Heiligsten Herzen, in Borghamn geweiht und bezogen werden.

Es war sehr bewegend und eindrücklich, wie Priorin Schwester Katarina und andere Schwestern von der Geschichte ihrer Gemeinschaft und ihrer je eigenen Geschichte erzählten. Auch die jüngeren Schwestern, die nach 1988 eintraten, sind zunächst den Schritt der Konversion in die katholische Kirche gegangen.

Heute leben im Heliga Hjärtas Kloster 14 Benediktinerinnen, die in ihrem kleinen Gästehaus wertvolle Begegnungsarbeit leisten für Menschen, die mit Fragen oder der Sehnsucht nach Stille aus der Region bzw. aus ganz Schweden nach Borghamn kommen.

Benediktinische Begegnungen

Das Treffen der der jungen Benediktinerinnen aus Europa stand in diesem Jahr unter dem Motto „Suche den Frieden und folge ihm nach“. Bei den alle zwei Jahre stattfindenden stehen die Begegnung und der Austausch im Vordergrund – das diesjährige Thema, das wir in verschiedenen Schritten (Innerer Friede, Friede in der Gemeinschaft, Unser Auftrag als Benediktinerinnen? ‚Wenn der Friede bedroht ist‘) betrachteten, gab in dieser Hinsicht viele wertvolle Anstöße.

Nach und nach reisten 20 Benediktinerinnen aus Spanien, Italien, Deutschland, Belgien, Frankreich, Irland, Litauen, Polen und Dänemark in Schweden an und begannen das Treffen mit einer „Reise durch Europa“: Alle Gemeinschaften stellten sich anhand einiger Bilder kurz vor.



Gottesdienst

Im Heliga Hjärtas Kloster nahe des Vätternsees leben 20 Schwestern nach der Regel des heiligen Benedikt leben. Links die Außenansicht von Osten.



Dicke Mauern

Eine romanische und bestens erhaltene mittelalterliche Kirche vermutlich aus dem 13. Jahrhundert findet sich in Väversunda.



Pilgerort

Vadstena ist das Mutterkloster des Birgittenordens. In der Kirche finden sich die Reliquien Brigittas.



Ausflugsziel

Schloss Vadstena (unten) wurde zum Schutz der Stadt und des Hafens errichtet.

SCHWEDEN

Die folgenden Tage hatten jeweils morgens und nachmittags einen kurzen Impuls von Priorin Katarina bzw. von Priorin Maria von den Birgittinen aus Vadstena zum Inhalt, mit dem wir dann in kleineren Gruppen weiterarbeiteten. Und die ganzen Tage über waren wir wie Teil des Konventes in den Gebetszeiten und der gemeinsamen Eucharistiefeier.

Wir besuchten die Klosterruine Alvastra, wo vom 12. bis 16. Jahrhundert eine wichtige zisterziensische Abtei stand. Danach ging es durch das Naturschutzgebiet oberhalb des Vätternsees – mit wunderbaren Weit- und Tiefblicken – nach Vadstena, der alten schwedischen Stadt, die durch die schwedische Heilige St. Birgitta bekannt wurde. Auch Vadstena war mit dem von ihr gegründeten Doppelkloster bis zur Reformation ein wichtiger Ort monastischen Lebens. Die sogenannte Blaue Kirche ist heute Gotteshaus der Svenska Kyrkan – und Ziel für zahlreiche katholische Pilger, die den Schrein der Heiligen Birgitta besuchen sowie ein Ort für ökumenische Begegnungen des „Ökumenischen Zentrums“. In Vadstena gibt es seit 1963 wieder eine Gemeinschaft der Birgittinen, die uns in ihr Haus zu Kaffee und Kuchen einluden.

Nach fünf wunderbaren Tagen, in denen neue Bekanntschaften geschlossen, alte vertieft wurden, und wir trotz unserer Unterschiede viele tief gehende Gemeinsamkeiten entdecken konnten, nahmen wir dankbar voneinander Abschied – im Wissen, dass wir europaweit in unserer benediktinischen Spiritualität verbunden sind. Und wer weiß, vielleicht sehen wir uns 2020 wieder, wenn das nächste Treffen im spanischen Leon stattfinden wird. — Sr. Katharina Rohrmann

Aus Deutschland

Schwester Katharina Rohrmann, Schwester Marie-Therese Brodmann und Schwester Veronika Sube vertraten die deutschen Missions-Benediktinerinnen in Schweden.

Klosterruine

In Alvastra lobpreisten einst Zisterzienser Gott.



UNSERE TOTEN

Sr. Maria Goretti Moreira, Recife
Sr. Mechtilde Shikongo, Windhoek
Sr. Lioba Tiamson, Manila
Herbert Susenburger, Kesselbach

R. i. p.

JUBILÄEN

80 Jahre Profess
Sr. Elgiva Fallert, Sorocaba

Herzliche Glück- und Segenswünsche!

IMPRESSUM

Missionsärztliche Schwestern

Herausgeber:

Missionsärztliche Schwestern,
Distriktbüro, Scharnhölzstr. 37, 46236 Bottrop,
Telefon: 02041/7828002, Telefax: 02041/7828008,
Internet: www.missionsaerztliche-schwwestern.org,
Email: mmsdistrikt@mms-de.org

Redaktion:

Schwester Beate Glania (Vi.S.d.P.),
E-Mail: b.glania@mms-de.org

Fotos:

Wenn nicht anders angegeben:
Missionsärztliche Schwestern (MMS),

Vertrieb & Bestellungen:

Missionsärztliche Schwestern,
Distriktbüro, Scharnhölzstr. 37, 46236 Bottrop,
Telefon: 02041/7828002, Telefax: 02041/7828008,
Email: mmsdistrikt@mms-de.org

Abonnement der kontinente-Ausgabe
mit der Beilage der Missionsärztlichen Schwestern
jährlich 14,95 EURO für 6 Ausgaben

Bankverbindung (ABO):

Missionsärztliche Schwestern,
Pax-Bank, IBAN: DE08 3706 0193 6000 4720 67,
BIC: GENODE33PAX

Bankverbindung (Spenden):

Missionsärztliche Schwestern,
Bank im Bistum Essen,
IBAN: DE40 3606 0295 0047 4000 15,
BIC: GENODE33PAX

Druck: LVD Limburger Vereinsdruckerei GmbH,
Senefelder Str. 2, 65549 Limburg

Objekt: 29-30-39

Missions-Benediktinerinnen Tutzing

Herausgeber:

Missions-Benediktinerinnen,
Bahnhofstr. 3, 82327 Tutzing,
Telefon: 08158 92597-0,
Internet: www.missions-benediktinerinnen.de,
E-Mail: information@missions-benediktinerinnen.de

Redaktion:

Schwester Ruth Schönenberger OSB (Vi.S.d.P.)

Fotos:

Wenn nicht anders angegeben:
Missions-Benediktinerinnen (OSB)

Vertrieb & Bestellungen:

Schwester Katharina Rohrmann,
Bahnhofstr. 3, 82327 Tutzing,
Telefon: 08158 92597-0,
Internet: www.missions-benediktinerinnen.de

Abonnement der kontinente-Ausgabe
mit der Beilage der Missions-Benediktinerinnen
jährlich 14,95 EURO für 6 Ausgaben

Bankverbindung:

Missions-Benediktinerinnen,
Postbank München,
IBAN: DE87 7001 0080 0032 2258 09
BIC: PBNK3333

Druck: LVD Limburger Vereinsdruckerei GmbH,
Senefelder Str. 2, 65549 Limburg

Objekt: 29-30-39

SÜDKOREA

Neue Priorin im Priorat Daegu

Da Schwester Maoro Sye am 3. Oktober 2018 auf dem Generalkapitel zur nächsten Generalpriorin gewählt wurde, mussten die Schwestern vom Priorat Daegu eine Priorinnenwahl durchführen. Sie fand am 11. Dezember 2018 statt. Dabei wurde Schwester Christina Moon (Foto) zur neuen Priorin gewählt. Schwester Christina trat 1980 bei den Missions-Benediktinerinnen ein und legte 1984 Profess ab. Sie hat an Frauenuniversitäten in Seoul Bildhauerei studiert und bildete sich zur Kunsttherapeutin weiter. In den USA lernte sie Englisch und kümmerte sich von 1999



bis 2002 um koreanische Einwanderer in Los Angeles. Danach kehrte sie nach Korea zurück. In den folgenden Jahren war sie Oberin und Leiterin eines Exerzitienhauses, danach Subpriorin im Prioratshaus in Daegu und zuletzt Oberin der Daegu Fatima Station. Am 29. Dezember 2018 wurde Schwester Christa in ihr Amt eingesetzt..